



**puls**

**MAI 2024**



**DEMOKRATIE. MACHT. ZUKUNFT.**  
**#AWOMACHTZUKUNFT**

[ZUKUNFT.AWO.ORG](http://ZUKUNFT.AWO.ORG)

# INHALTSVERZEICHNIS

## BLICKPUNKT

Demokratie.Macht.Zukunft ..... 4-9

## AKTUELL

20 Jahre Hanne-Landgraf-Stiftung..... 10

Einladung Podiumsdiskussion 06.05.2024 ..... 10

Hanne-Landgraf - Wichtige Person der Landesgeschichte ...11

AWO ImPro ..... 12

Kinderhaus Aue - Eröffnung der Wohngruppe „Ohana“ .... 13

Kreisjugendwerk - Neuer Vorstand ..... 14

Aktiv werden im Kreisjugendwerk ..... 14

Wir wachsen zusammen.....15

## REPORT

Von der Langzeitarbeitslosigkeit in die Festanstellung ... 16

Kuschelige Spenden wärmen Herzen und Füße ..... 16

## AUS DEN QUARTIEREN

50 Jahre Begegnungsstätte in der Südstadt..... 17

## AWO DIGITAL

Wenn der Schwanz mit dem Hund wedelt.....18-19

## SONSTIGES

Newsticker..... 19

Seminare in der AWO Akademie ..... 20

Nachruf ..... 20

Besondere Geburtstage..... 21

Besondere Ehrung..... 21

## VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen ..... 22-23

## LIEBE AWO FREUND\*INNEN,

ein zentrales Ereignis zu Beginn des Jahres 2024 stellt für unsere vielfältige Gesellschaft eine Stärkung und positive Entwicklung dar.

Endlich ist die auch von der AWO lange ersehnte Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts von Bundestag und Bundesrat beschlossen worden. Damit werden die Lebensgeschichte und Lebensleistung vieler Menschen in Deutschland anerkannt, die schon vor langer Zeit eingewandert sind und zur wirtschaftlichen und sozialen Stärke unseres Landes beigetragen haben.

Im starken Kontrast zu politischen Bemühungen für eine Stärkung der vielfältigen Gesellschaft, steht das Erstarken von Rechtspopulismus und Rechtsextremismus, die unsere Demokratie zerstören wollen. Jahre der Pandemie, Krieg mitten in Europa, Inflation, Sorge vor der eigenen wirtschaftlichen Zukunft haben Zukunftsängste verstärkt und einen fruchtbaren Boden gebildet für politische Kräfte, die mit dumpfen Parolen und scheinbar einfachen Lösungen daherkommen. Der Antisemitismus hat in Deutschland seit den Terror-Attacken der Hamas vom 7. Oktober spürbar zugenommen.

Die immer wieder aktualisierten soziologischen Ergebnisse, wie aus der Mitte-Studie, der Allensbachstudie u.a., sollten uns aufrütteln, wie tief demokratiefeindliche Weltanschauungen in die Mitte unserer Gesellschaft eingedrungen sind.

Gerade heute ist es so wichtig wie nie, staatsbürgerliche Flagge gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus zu zeigen.



**Wir als AWO Karlsruhe wenden uns gegen eine Politik, die offen zum völkischen Wahn mit der Ideologie der Remigration steht.**

**Wir als AWO Karlsruhe sind aufgefordert, unsere Gesellschaft, unser Leben und Zusammenleben, unsere soziale und freiheitliche Grundordnung zu verteidigen.**

Ihr  
Vorstand des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V.

**Stärke die demokratischen Kräfte im EU-Parlament, um auch Deine Rechte zu stärken.**

**Geh am 09. Juni 2024 wählen!**



IMPRESSUM  
Jahrgang 56 – Nr. 213

Herausgeber:  
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /  
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH  
Rahel-Straus-Str. 2 · 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721 35007-0  
awopuls@awo-karlsruhe.de  
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion und Anzeigen:  
Markus Barton (v.i.S.d.P.), Carmen Gilles,  
Monika Storck, Somajeh Tewolde

Bildmaterial:  
AWO Karlsruhe, Hanne-Landgraf-Stiftung – Yps Knauber,  
AWO Karlsruhe Archiv, Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt,  
AWO Bundesverband e.V. – Kampagne Demokratie-Macht-Zukunft,  
Netzwerk gegen Rechts Karlsruhe, Wochen gegen Rassismus:  
Friedrich-Ebert-Stiftung / Mike Abmayer, Orgateam Demo Karlsruhe  
20.01.2024, Adobe Stock, www.christophbutterwege.de/galerie.php  
– Foto von Wolfgang Schmidt

Textquellen:  
AWO Bundesverband e.V. –  
Kampagne Demokratie-Macht-Zukunft

Konzept und Gestaltung:  
EMOTIONSDESIGN  
Hardtstraße 37a  
76185 Karlsruhe  
Tel. 0721 8210 2880  
kontakt@emotions-design.de  
www.emotions-design.de

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:  
31.05.2024

# DEMOKRATIE. MACHT. ZUKUNFT.

## BUNDESWEITE AWO KAMPAGNE

Unsere Demokratie ist in Gefahr: Rechtspopulistische und extrem rechte Stimmen und Diskurse werden immer lauter und sickern tiefer in unsere Gesellschaft ein – das erleben wir tagtäglich auf unterschiedliche Art und Weise und zwar nicht allein in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern. Gleichzeitig nehmen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten aller Art zu, die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander und begünstigt das Erstarken von Extremist\*innen. Für uns als AWO und starken Mitgliederverband lässt dies nur einen Schluss zu:

**Wir müssen im Ringen um die Macht in unserer Gesellschaft durchsetzungsstark sein – sonst gehört die Zukunft denen, die die Demokratie beschädigen oder gar abschaffen wollen. Lasst uns gemeinschaftlich mit Macht für eine Zukunft unserer Demokratie streiten, denn wir wissen: Demokratie. Macht. Zukunft.**

In den Jahren 2024 und 2025 kommen große Herausforderungen auf uns zu: Wichtige Landtagswahlen, die Europa- und schließlich die Bundestagswahlen werden nachhaltig Weichen stellen und unser Zusammenleben beeinflussen. Mit den Schlagwörtern „Demokratie“, „Macht“ und „Zukunft“ möchten wir deshalb Räume der Gestaltung schaffen, den Dialog suchen – und gleichzeitig Klarheit zur Rolle und Funktion der AWO als Teil der Zivilgesellschaft und des Sozialstaats gewinnen. Als sozialpolitischer Mitgliederverband, als Trägerin von sozialen Diensten und Einrichtungen und als Ort von Ehrenamt und Engagement verstehen wir es in diesen Zeiten als unsere Pflicht, uns lautstark zu positionieren: für soziales Miteinander, für eine plurale Gesellschaft und für Rechtsstaatlichkeit.

Die ersten Themenschwerpunkte der Kampagne sind AWO gegen Rassismus – AWO für Vielfalt (Januar bis März 2024), AWO macht Europa (April bis Juni 2024) und AWO lebt Demokratie (Juli bis September 2024).

## DREI WÖRTER – EINE BOTSCHAFT

**Demokratie**, das bedeutet für uns das gemeinsame Streiten und das Gestalten unserer pluralen Gesellschaft. Doch gerade jetzt, in Zeiten multipler Krisen, in denen es eine zukunftsorientierte Politik braucht, erstarken reaktionäre und populistische Kräfte. Es liegt an uns, unsere demokratischen Rechte und Pflichten wahrzunehmen und unsere Demokratie gegen Demokratiefeind\*innen zu verteidigen – an der Wahlurne, auf der Straße, aber vor allem auch im Alltag.

**Macht** und Machtverteilung im Sinne der Gewaltenteilung ist der Wesenskern unserer Demokratie. Sie zu schützen und zu bewahren muss unser gemeinsames Ziel sein. Rechtsstaatlichkeit und unsere Grundwerte fördern ein friedliches, sozialgerechtes und freiheitliches Zusammenleben. Sie geben uns alle Möglichkeiten, unser gesellschaftliches Leben miteinander zu gestalten. Wir sind heute wieder mehr denn je gefordert, für eine sozial gerechte Verteilung von Macht einzustehen. Lasst uns zusammenstehen, uns verbünden und gemeinsam eintreten.

**Zukunft**, sie wird nicht nur „da draußen“ von Politik und Weltgeschehen gemacht, sondern von uns allen. Wir verantworten unsere Zukunft als Individuum und als Gemeinschaft, wir alle sind ein Teil unserer Zukunft. Umso wichtiger ist es, eine Idee, eine Vision miteinander zu entwickeln – uns auszutauschen, unsere unterschiedlichen Perspektiven einzubringen, in den Dialog zu treten. Darüber kann es gelingen, die Herausforderungen unserer Zukunft gemeinschaftlich zu bewältigen. Deshalb werden wir in diesem und dem kommenden Jahr den Blick mit dem Organisationsentwicklungsprozess auch nach innen richten, um gemeinsam die zentralen Zukunftsfragen der AWO zu beantworten.

*„Demokratie wird nicht nur an der Wahlurne gemacht. Das beweist auch das unglaubliche gesellschaftliche Engagement innerhalb der AWO. Demokratie, das heißt auch, sich für seine Mitmenschen einzusetzen und das gesellschaftliche Miteinander mitzugestalten. Demokratie ist, laut zu werden, wenn Menschen von der Politik vergessen werden, und der eigenen Stimme Gehör zu verschaffen. Demokratie bedeutet für uns als AWO den Einsatz für Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.“*

Kathrin Sonnenholzner, AWO Präsidentin,  
Michael Groß, AWO Präsident,  
Claudia Mandrysch,  
Vorständin AWO Bundesverband

## POLITISCHE STIMME DER AWO KARLSRUHE

*„Vor dem Hintergrund unserer Werte Freiheit, Gleichheit, Solidarität, Toleranz und Gerechtigkeit stehen wir, die AWO Karlsruhe, für eine offene und diverse Gesellschaft auf dem Boden unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung. Daher stellen wir uns gegen rassistische und demokratiefeindliche Ressentiments und Agitationen sowohl im zivilgesellschaftlichen als auch im politischen Raum.“*

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.

Die AWO Karlsruhe setzt sich nicht nur öffentlich für Demokratie, Toleranz und soziale Gerechtigkeit ein, sondern verankert diese Werte auch fest in den Konzepten ihrer 90 Einrichtungen. Dieses Bekenntnis macht die AWO zu einer starken Partnerin im Netzwerk Karlsruhe gegen Rechts. Seit Jahren engagiert sich der Verband mit Veranstaltungen während der Wochen gegen Rassismus und setzt damit ein deutliches Zeichen gegen Diskriminierung. Die Kindertagesstätten der AWO beteiligten sich zusätzlich noch mit besonderen Aktionen am Europatag und unterstreichen damit die Bedeutung der europäischen Solidarität und Vielfalt.

Der Vorstand des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V. nutzt die bevorstehenden Kommunal- und Europawahlen am 09. Juni 2024 als Plattform, um auf die Bedeutung demokratischer Teilhabe hinzuweisen. Geplante Lesungen für Kinder und Jugendliche zu den Themen Vielfalt und Toleranz sollen zudem das Bewusstsein für ein demokratisches Miteinander fördern. Das Ziel ist, das Engagement der AWO Karlsruhe zur Stärkung und Verbreitung demokratischer Einstellungen in der Gesellschaft bis hin zur Bundestagswahl 2025 weiter zu intensivieren.

## DEMONSTRATION FÜR VIelfALT UND DEMOKRATIE

Über 20.000 Menschen haben am 20. Januar in Karlsruhe Haltung gezeigt. Teile der schweigenden Mehrheit gingen auf die Straße, die Leisen wurden lauter. Auch die AWO Karlsruhe beteiligte sich an der Demonstration, um ihre Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz zu bekräftigen.

„Wir stehen heute hier, nicht nur als Mahner der Vergangenheit, sondern als Wegbereiter einer besseren Zukunft. Das Vergangene darf nicht in Vergessenheit geraten, und es liegt in unserer Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass sich die Schatten der Geschichte nicht wieder ausbreiten.“

Ein AWO Mitglied



Mitglieder, Mitarbeitende und Freund\*innen der AWO Karlsruhe nahmen an der Demonstration teil, um gegen rechtsgerichtete Ideologien Position zu beziehen. Diese Grundwerte bilden das Fundament der AWO-Identität und sind fest in ihrer Geschichte verankert, besonders angesichts der Ereignisse des Nationalsozialismus. Im Mai 1933, als Teil der nationalsozialistischen Gleichschaltung, wurden alle AWO-Geschäftsstellen geschlossen und ihr Besitz beschlagnahmt, ein Schicksalsschlag, der die Organisation bis heute prägt und ihr standhaftes Engagement gegen Rechtsextremismus stärkt.

# WOCHEN GEGEN RASSISMUS „DIE DISTANZIERTE MITTE“ – WIE GEFÄHRDET IST UNSERE DEMOKRATIE?

PROF. DR. BEATE KÜPPER PRÄSENTIERTE  
DIE ERGEBNISSE DER MITTE-STUDIE DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG



Am 18. März lud das Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg, das Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung zusammen mit der AWO Karlsruhe, dem DGB Stadtverband Karlsruhe, dem Tollhaus Karlsruhe – Freier Kulturverein e.V., der Fachstelle Demokratie und Vielfalt – das regionale Demokratiezentrum beim Stadtjugendausschuss der Stadt Karlsruhe, den NaturFreunden Baden, Ortsgruppe Karlsruhe, der Katholischen Arbeiternehmerbewegung (KAB) Karlsruhe und dem Karlsruher Kind – das regionale Familienmagazin zu einer Veranstaltung ins Kulturzentrum Tollhaus ein.



Der Abend stand ganz im Zeichen der aktuellen Mitte-Studie 2022/23, die unter dem Titel „Die distanzierte Mitte“ veröffentlicht wurde. Die Veranstaltung im Tollhaus bot einen vertieften Einblick in die komplexe Thematik und ermöglichte es den Teilnehmenden, die aktuellen Herausforderungen unserer Demokratie in Zeiten multipler Krisen zu diskutieren.



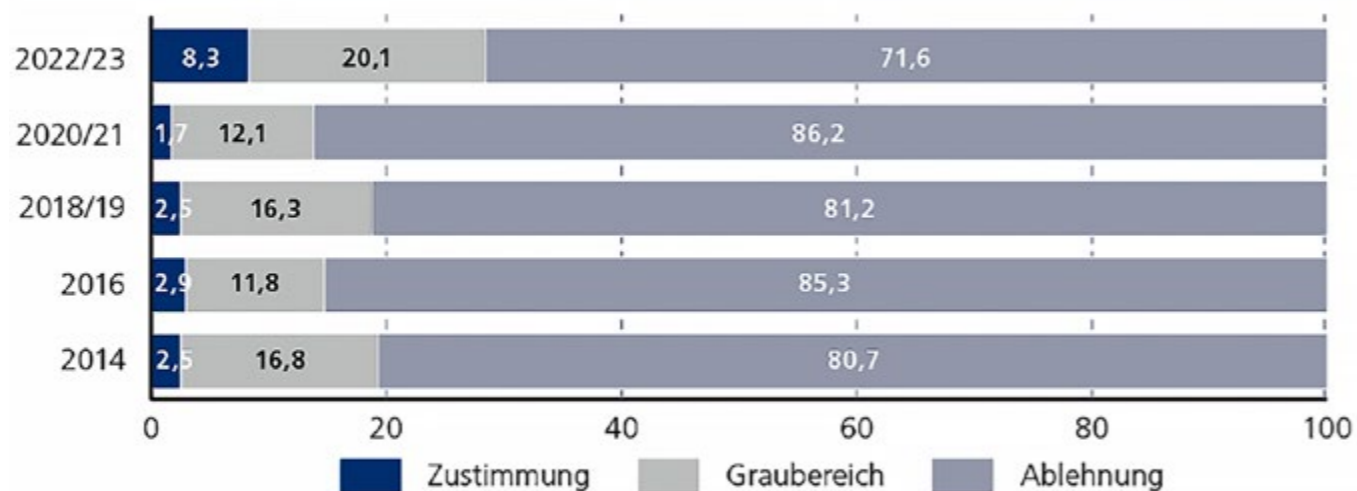
Die Studie hebt hervor, dass rechtsextreme Einstellungen parteiübergreifend vorhanden sind und vor allem unter Personen unter 30 Jahren zugenommen haben. Etwa acht Prozent der Befragten teilen ein rechtsextremes Weltbild, was im Vergleich zu den Vorjahren (zwei bis drei Prozent) einen signifikanten Anstieg darstellt. Zudem befinden sich weitere 20 Prozent der Bevölkerung in einem „Graubereich“, der nicht eindeutig demokratisch orientiert ist. Interessanterweise wurden solche Einstellungen auch bei Teilnehmenden festgestellt, die sich politisch links einordnen. Die Zunahme dieser Einstellungen wird mit der aktuellen multiplen Krisenlage, wie dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine, dem Klimawandel und den damit verbundenen Veränderungsprozessen, sowie als Folge der Corona-Pandemie in Verbindung gebracht, die insgesamt die Stimmung der Bevölkerung und ihre Anfälligkeit für antidemokratische Haltungen beeinflusst hat.

der Nationalsozialisten, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und sozialdarwinistische Haltungen zunehmen. Im Anschluss an die Präsentation der Studie folgte eine lebhafte Diskussion auf dem Podium. Gemeinsam diskutierten Prof. Dr. Karim Fereidooni, der seit Jahren zu Rassismus an Schulen und Diskriminierungserfahrungen von Lehrkräften forscht, Prof. Dr. Jens-Christian Wagner, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora in Weimar, Layla Bürk, Referentin und Lehrertrainerin, und der Karlsruher Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup über konkrete Handlungsstrategien.

Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass sich mehr Menschen politisch rechts oder eher rechts der Mitte verorten, wobei dieser Anteil von zehn Prozent in den vorherigen Befragungen auf 15,5 Prozent gestiegen ist. Dies deutet darauf hin, dass rechtsextreme Einstellungen und die Verharmlosung der Verbrechen

Unter der Moderation von Ulrike Schnellbach drehte sich die Diskussion um den effektiven Umgang mit dem Erstarken rechtsextremer Ideologien und der Stärkung demokratischer Werte vor allem im Hinblick auf die jüngere Generation. Musikalische Beiträge der Karlsruher Musiker\*innen Luam, Selina Cifric und Karen Baradaran rundeten den Abend ab. In einer Zeit, in der die Demokratie durch vielfältige Krisen herausgefordert wird, bot die Veranstaltung eine wichtige Plattform für Austausch und Vernetzung. Die Diskussionen und Beiträge unterstrichen die Dringlichkeit, sich gemeinsam für eine starke und lebendige Demokratie einzusetzen.

Manifest rechtsextremes Weltbild in Deutschland 2014–2023 (Angaben in Prozent) **Abb. 3.4**



Die distanzierte Mitte · © Friedrich-Ebert-Stiftung 2023  
Satz/Grafik · Gerd Kempken (Marburg)



„DEMOKRATIE BRAUCHT ENGAGEMENT VIELER.“

„DEMOKRATIE BEDEUTET KOMPROMISSE EINZUGEHEN. SOLLTEN SICH HIER WIDERSPRÜCHE FINDEN: AUCH DAS IST DEMOKRATIE.“

„DEMOKRATIE IST NICHT SELBSTVERSTÄNDLICH.“

„DEMOKRATIE IST FREIHEIT, TOLERANZ, GLEICHBERECHTIGUNG, VERANTWORTUNG.“

Mitglied im

Netzwerk

**KARLSRUHE  
GEGEN  
RECHTS**

„DEMOKRATIE IST NICHT VERHANDELBAR.“

„DEMOKRATIE IST GANZ SCHÖN ANSTRENGEND, DA MAN UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN AUSHALTEN UND VERHANDELN MUSS, UM ZU EINER LÖSUNG ZU KOMMEN.“

„DEMOKRATIE IST BETEILIGUNG.“

„DEMOKRATIE IST MACHT FÜR ALLE“.

„DEMOKRATIE – IHRE REGELN GELTEN FÜR ALLE.“

„DEMOKRATIE IST ZEITAUFWENDIG.“

## WIE KANN JEDE\*R EINZELNE DIE GESELLSCHAFT AKTIV MITGESTALTEN?

Der Kampf gegen den Rechtsruck erfordert ein langfristiges und vielschichtiges Engagement. Jede einzelne Handlung kann einen Unterschied machen. Hier sind sieben Ansätze, wie jede\*r zur Mitgestaltung beitragen kann:



### 1. BILDUNGSINITIATIVEN UNTERSTÜTZEN UND FÖRDERN

Engagieren Sie sich in oder unterstützen Sie Bildungsprogramme, die Aufklärung über Demokratie, Menschenrechte und die Gefahren von Extremismus bieten. Diese können Workshops, Seminare oder Diskussionsrunden in Schulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen umfassen.

### 2. LOKALE NETZWERKE STÄRKEN

Beteiligen Sie sich an oder gründen Sie lokale Netzwerke, die sich für Vielfalt und gegen Diskriminierung einsetzen. Dies kann die Zusammenarbeit mit lokalen Nichtregierungsorganisationen, Religionsgemeinschaften, Kulturzentren und anderen sozialen Gruppen umfassen, um ein starkes Signal gegen Rechtsextremismus und für ein solidarisches Miteinander zu senden.

### 3. DIALOG UND AUSTAUSCH FÖRDERN

Initiieren Sie Dialogforen, die den Austausch zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen fördern. Ziel ist es, Vorurteile abzubauen und das gegenseitige Verständnis zu stärken. Solche Foren können in Form von interkulturellen Festen, Diskussionsabenden oder anderen Veranstaltungen organisiert werden.

### 4. LOKALE POLITIK AKTIV MITGESTALTEN

Engagieren Sie sich in der Kommunalpolitik, um Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen, die Vielfalt und Inklusion fördern. Dies kann durch die Teilnahme an Bürgerversammlungen, die Mitarbeit in lokalen politischen Gremien oder durch direkten Kontakt mit ihren politischen Vertreter\*innen geschehen.

### 5. ÖFFENTLICHKEIT SCHAFFEN

Nutzen Sie lokale Medien und soziale Netzwerke, um auf positive Initiativen aufmerksam zu machen und gegen rechtsgerichtete Propaganda anzugehen. Das Schreiben von Leserbriefen, das Veröffentlichen von Artikeln oder das Teilen von informativen und aufklärenden Inhalten kann helfen, das Bewusstsein zu schärfen und die öffentliche Meinung zu beeinflussen.

### 6. UNTERSTÜTZUNG FÜR BETROFFENE

Bieten Sie Unterstützung für Personen an, die von Rechtsextremismus oder Diskriminierung betroffen sind. Dies kann die Einrichtung von Beratungsstellen, die Organisation von Solidaritätsaktionen oder die Vermittlung rechtlicher Hilfe umfassen.

### 7. PRÄVENTIONSARBEIT LEISTEN

Engagieren Sie sich in der Präventionsarbeit, um insbesondere junge Menschen frühzeitig für die Themen Demokratie und Menschenrechte zu sensibilisieren und sie gegenüber extremistischen Ideologien zu stärken. Dies kann in Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendzentren und anderen Einrichtungen erfolgen.

Sie möchten sich ehrenamtlich einbringen, um das demokratische Miteinander zu gestalten?

Dann melden Sie sich bei Carmen Gilles,  
Tel.: 0721 35007-119 oder E-Mail: [kreisverband@awo-karlsruhe.de](mailto:kreisverband@awo-karlsruhe.de)

Weitere Informationen zum Thema:  
• [awo.org/kampagnen/demokratiemachtzukunft](http://awo.org/kampagnen/demokratiemachtzukunft)

• [ka-gegen-rechts.de/](http://ka-gegen-rechts.de/)  
• [www.facebook.com/karlsruhe.gegen.rechtsAWO](https://www.facebook.com/karlsruhe.gegen.rechtsAWO)

# 20 JAHRE HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG EIN JUBILÄUM MIT IMPULSEN!

„Seid mutig, schaut hin und helft“, mit diesem Kanon ihres persönlichen wie politischen Selbstverständnisses schuf die Karlsruher Sozialpolitikerin und Mitbegründerin der AWO Karlsruhe Hanne Landgraf (1914 - 2005) eine unverrückbare Grundlage sozialer Verantwortung für all jene Menschen, die jenseits von Wohlstand und chancengleicher Teilhabe am Leben stehen. Der Kampf gegen Kinderarmut war ihr dabei ein besonderes Anliegen. Heute, zwanzig Jahre nach Gründung der Hanne-Landgraf-Stiftung, hat sich an der zentralen Ausrichtung der Stiftung nichts geändert: Die Kinderarmut in unserer Stadt ist virulenter denn je!

Kann man ein solches Jubiläum wirklich zum Anlass nehmen, die Leistungen der Stiftung zu feiern?! Ein schwieriges Unterfangen, finden wir alle (der Vorstand, der Stiftungsrat, die Botschafter\*innen, die Freund\*innen), die die Stiftung in den letzten Jahren begleitet haben. Aber einfach klanglos verstreichen lassen wollen wir dieses Jahr auch nicht. Wir werden stattdessen laut werden, Impulse setzen, Neues auf den Weg bringen – alles unter der Botschaft:

**„ARME KINDER, REICHE STADT – KEIN GRUND ZUM JUBELN!“**

In dieser und den kommenden Ausgaben der AWOpuls, auf der Stiftungswebsite und über die Social-Media-Kanäle der AWO Karlsruhe sowie über die regionalen Medien werden wir in den kommenden Monaten über unsere Jubiläums-Aktionen und -Initiativen (auch Dritter) berichten, mit dem Ziel, eine größere Öffentlichkeit für das Thema „Kinderarmut in Karlsruhe“ zu erreichen.

## EINLADUNG ZUR PODIUMSVERANSTALTUNG DER HANNE-LANDGRAF-STIFTUNG

**ARME KINDER, REICHE STADT – WEGE AUS DER UNGLEICHHEIT**  
6. Mai 2024, 18:00 Uhr, im Tollhaus Karlsruhe, Eintritt frei  
mit Impulsvortrag von Armutsexperten Prof. Dr. Christoph Butterwegge

„Wie nie zuvor ist die junge Generation sozial tief zerrissen: Hinsichtlich Gesundheit, Bildung, Wohnen, Freizeit und Teilhabe verschärfen sich die Unterschiede. Während Kinder aus wohlhabenden, reichen und hyperreichen Familien materielle Sicherheit genießen und eine Führungsposition in der globalisierten Wirtschaftswelt erreichen können, bleiben diese Chancen den Gleichaltrigen aus sozial benachteiligten Familien versagt.“\*

Kinderarmut hat viele Gesichter und zeigt sich sehr unterschiedlich. Oft ist sie erst auf den zweiten Blick sichtbar. Kinder aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familien haben meist geringere Chancen auf ein gesichertes, selbständiges Leben als Kinder aus wohlhabenderen Verhältnissen. Allein in Karlsruhe sind es, nach offiziellen Angaben, über 5.000 Kinder, die von Armut betroffen sind. Ihre Chancen auf eine gleichberechtigte Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben, an Bildung und positiven Zukunftsaussichten stehen nicht besonders gut. Die Armut, in der sie aufwachsen, macht sie zu sozialen Außenseiter\*innen.

In einem Impulsvortrag beleuchtet Prof. Dr. Christoph Butterwegge das Spektrum der Ungleichheit zwischen

Kindern aus wohlhabenden und aus sozial benachteiligten Familien, er analysiert die Ursachen und schlägt Gegenmaßnahmen vor.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Vertreter\*innen aus Bildung, Kultur und Soziales sowie dem Publikum wollen wir gemeinsam über Wege aus der Ungleichheit diskutieren und konkrete Vorschläge und Forderungen in die Karlsruher Stadtgesellschaft einbringen.



Bildquelle: Wolfgang Schmidt

\*aus: Caroline Butterwegge/Christoph Butterwegge, Kinder der Ungleichheit. Wie sich die Gesellschaft ihrer Zukunft beraubt, Campus Verlag Frankfurt. Christoph Butterwegge lehrte von 1998 bis 2016 als Professor für Politikwissenschaft an der Universität Köln. Er beschäftigt sich seit über einem Vierteljahrhundert mit dem Thema Kinderarmut und gilt als der führende Armutsforscher in Deutschland.

# HANNE LANDGRAF WICHTIGE PERSON DER LANDESGESCHICHTE NEUE AUSSTELLUNG IM HAUS DER GESCHICHTE BADEN-WÜRTTEMBERG IN STUTTGART

Über ein Jahr hat das Team von Historiker\*innen und Museumsexpert\*innen an der Ausstellungspräsentation im neuen Bereich zur „Landesgeschichte von 1945 bis in die Gegenwart“ im Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart gearbeitet. Im Mittelpunkt stehen neue Geschichten und Objekte von Menschen, die auf besondere Weise in Baden-Württemberg gewirkt haben. Unter dem Titel „Demokratie und Teilhabe seit 1945“ werden 18 Persönlichkeiten vorgestellt, die sich für Demokratie und Mitbestimmung engagierten, Gleichberechtigung lebten oder einforderten, darunter auch Hanne Landgraf.

Der Politikerin ist in der Dauerausstellung eine eigene Stele gewidmet. Bilder, Fotografien und Filmausschnitte dokumentieren die Jahre 1968 bis 1973. Zu entdecken gibt es dabei auch ein besonderes, sie ihr Leben lang begleitendes Objekt, ihre mechanische Continental-Schreibmaschine, auf der ihre gesamte Korrespondenz, Briefe, Redebeiträge, Stellungnahmen entstanden sind. Das historische Artefakt wurde von ihrer Familie für die Ausstellung zur Verfügung gestellt.



Ausstellungseröffnung mit Christiane Gaul (links) und Natascha Zschernitz - Tochter und Enkeltochter von Hanne Landgraf

Haus der Geschichte Baden-Württemberg: Konrad-Adenauer-Straße 16, 70173 Stuttgart, www.hdgbw.de / Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 10 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 21 Uhr.

## Jederzeit rundum gut versorgt Der AWO Menüservice in Karlsruhe weiß, was seine Kunden mögen

Ein belegtes Brot oder eine kleine Zwischenmahlzeit sind oftmals das Mittagessen vieler, die sich das Kochen und den Aufwand dafür ersparen möchten. Doch eine heiße, ausgewogene Mahlzeit am Tag ist die beste Grundlage für das körperliche und geistige Wohlbefinden.

Der AWO Menüservice bringt den Karlsruhern jederzeit ein Mittagessen direkt ins Haus. Dabei können die Kunden aus einem umfangreichen Angebot wählen. Von Hausmannskost über regionalen Spezialitäten oder Gourmetmenüs, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Besonders beliebt ist beispielsweise die „Rinderroulade ‚Hausfrauen Art‘ in herzhafter

Bratensoße mit Apfelrotkohl und Salzkartoffeln“ sowie „Saitenwürstchen mit Linsen und Spätzle“. Auch Suppen, Salate, Desserts und Kuchen können mitbestellt werden. Für alle, die eine bestimmte Diät einhalten müssen, gibt es eine große Auswahl an Menüs für besondere Ernährungssituationen, sodass niemand auf den Genuss verzichten muss.

Für weitere Informationen zum AWO Menüservice stehen Ihnen die freundlichen Mitarbeiter der AWO Karlsruhe gerne zur Verfügung. Wir sind für Sie da! Rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

0721 / 83 14 09 08  
Guten Appetit!

## Ihr Menüservice mit Herz



Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!

- Beste Qualität und Menüvielfalt – auch bei Diäten
- Auf Wunsch mit Suppen, Desserts, Salaten und Kuchen
- Zuverlässig geliefert – ohne Vertragsbindung

Jetzt informieren! Rufen Sie uns an!



Karlsruhe  
gemeinnützige GmbH  
Tel. 0721 / 83 14 09 08  
Mail: awo-menue@awo-karlsruhe.de

## AWO IMPRO

### NEUE GRUPPE ZUM THEMA „WERTE“

Wir, die neue AWO ImPro Gruppe „Werte“, beschäftigt sich mit den Themen „Werte und Wertvorstellungen“, die unser Handeln - privat und im Arbeitsalltag - bestimmen. Die Teilnehmer\*innen aus vier unterschiedlichen Arbeitsbereichen haben sich inzwischen zweimal getroffen, um sich auf die Suche nach Antworten auf Fragen zu begeben, wie z.B. „Wie wollen wir gemeinsam bei der AWO arbeiten? Welche Werte gelten überhaupt für unsere Arbeit in der AWO? Wie leben wir unsere Werte? Welche Werte sind uns überhaupt wichtig?“

Jede\*r von uns hat eigene, persönliche Werte. Und gerade auch ein Wohlfahrtsverband wie die AWO steht für Werte. So hat der AWO Bundesverband zum 100. Geburtstag im Jahr 2019 die AWO Grundwerte und ihre dazugehörigen Leitsätze überarbeitet, um in unruhiger gewordenen Zeiten Orientierung zu bieten und uns allen als Grundlage für unser Handeln in der AWO zu dienen.

Die fünf AWO Grundwerte Gerechtigkeit, Gleichheit, Toleranz, Freiheit und Solidarität findet man nicht nur als bunte Poster in unseren Einrichtungen oder als Grafik auf unserer Website - es gibt sogar tolle „Werte-Lesezeichen“, die das Arbeitsprojekt der AWO hergestellt hat.



Aber es ist nicht immer einfach, alle Werte im alltäglichen Handeln auch nachhaltig zu leben. So wird beim Wert „Gerechtigkeit“ zu einer ökologischen und sozialen Gestaltung der Gesellschaft und Wirtschaft... aufgerufen - was auf in Plastik eingeschweißten Lesezeichen (weswegen diese so natürlich nicht mehr produziert werden) einfach nicht mehr zeitgemäß ist.

Und wie steht es mit dem Wert „Toleranz“? Wie weit wollen wir fremde Überzeugungen oder Handlungsweisen gelten lassen? Kann man es mit der Toleranz nicht auch übertreiben, wenn es z. B. gerade darauf ankommen sollte, Standpunkte zu verteidigen?



Beeindruckt haben uns in der Diskussion Beispiele gelebter und den Kindern vermittelter Werte aus der Kita SieKids Villa Pustebume; wie dort soziale Kompetenz gefördert und gegenseitige Wertschätzung und Rücksichtnahme vermittelt wird.

Wie und wo werden die handlungsweisenden Werte bereits heute innerhalb unserer AWO selbstverständlich gelebt? Wie verhalten wir uns untereinander, mit Klient\*innen, oder auch im Privaten? Was ist uns als Mitarbeiter\*innen der AWO wichtig?

Wir laden alle interessierten Kolleg\*innen und Mitglieder herzlich ein, gemeinsam mit uns nachzudenken, zu diskutieren und sich über unsere Werte und deren Umsetzung auszutauschen.

Dazu planen wir ein Ethikcafé, für das gilt: einfach vorab anmelden, vorbeikommen, gemeinsam Fragen stellen und Antworten suchen - getreu dem Motto aus dem aktuellen Grundsatzprogramm der AWO „Die Zukunft ist offen, wir aber wollen sie gestalten“!

AWO ImPro Gruppe „Werte“

### BROSCHÜRE ZU AWO IMPRO



Als Rückblick auf die ersten vier Jahre von AWO ImPro wurde eine Broschüre erstellt, die einen Einblick in die erarbeiteten Themen und Ergebnisse der verschiedenen Handlungsfelder bietet.

Die Broschüre kann ab sofort unter [www.awo-karlsruhe.de/impro](http://www.awo-karlsruhe.de/impro) angesehen und heruntergeladen werden.

Anregungen, Ideen, Fragen oder Ihr Interesse an einer Mitwirkung senden Sie bitte an folgende E-Mail: [impro@awo-karlsruhe.de](mailto:impro@awo-karlsruhe.de)

## EIN NEUES KAPITEL FÜR KINDER IM KINDERHAUS AUE ERÖFFNUNG DER SYSTEMTHERAPEUTISCHEN WOHNGRUPPE „OHANA“

Nun ist es geschafft! Der Umbau des Dachgeschosses im Kinderhaus in Durlach Aue ist abgeschlossen und wurde am 5. Februar 2024 mit einer Einweihungsfeier zelebriert.

Das Herzensprojekt einer Vollstationären Wohngruppe von Mirjam Stolzer und Jochen Zimmermann, Sachgebietsleitungen Teil- und Vollstationäre Angebote, kann nun ein Zuhause für sieben Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren bieten. Das Dachgeschoss wurde zu einem modernen Rückzugsort umgestaltet, um einen sicheren Lebensraum zu schaffen. In diesem sollen die Kinder Geborgenheit finden und ihre individuellen Potenziale entfalten können.

Gemeinsam mit Barbara Mehnert, Leiterin des Geschäftsbereiches Jugend und Soziales, richteten Mirjam Stolzer und Jochen Zimmermann bei der Eröffnung ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die mit großem Engagement und flexiblen Lösungswegen die Umsetzung dieses Projektes ermöglichten.

Ein besonderes Highlight am Tag der Eröffnungsfeier war die symbolische Übergabe eines Leuchtglobus durch den Architekten Oliver Tanck. Diese Geste soll nicht nur Licht in die Räume der Wohngruppe bringen, sondern auch den Wunsch repräsentieren, den Kindern einen neuen Blick auf die Welt und positive individuelle Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit in der Wohngruppe ist die intensive systemtherapeutische Arbeit, sowohl mit den Kindern als auch ihren Herkunftsfamilien im Hinblick auf eine mögliche Rückführung. Dies soll eine intensive Hilfe für Grundschulkinder darstellen und sich ihren individuellen Bedarfen widmen. In der Wohngruppe sind fünf vollstationäre Plätze und zwei zusätzliche Plätze für Inobhutnahmen vorgesehen, um im individuellen Einzelfall zeitnah einen Schutzraum zu bieten.



Die Systemtherapeutische Wohngruppe im Kinderhaus Aue ist ein Zeichen dafür, dass jedes Kind das Recht auf eine liebevolle Umgebung und die Chance auf eine positive Zukunft hat.



Das Team der Wohngruppe v.l.n.r.:  
Erik Miltner (Sozialpäd. Fachkraft),  
Romy Gentner (Sozialpäd. Fachkraft),  
Mirjam Stolzer (stv. Sachgebietsleitung),  
Lisa Wahl (Kordinatorin Sachgebiet),  
Franziska Steinmetz (Sozialpäd. Fachkraft),  
Stephanie Brecht (Einrichtungsleitung),  
Alexandra Dick (Dual Studierende),  
Natalie Zwick (Anerkennungspraktikantin),  
Jochen Zimmermann (Sachgebietsleitung).

Ansprechpartnerin für die  
Systemtherapeutische Wohngruppe:  
Mirjam Stolzer, Tel.: 0721 4538691  
oder E-Mail: [m.stolzer@awo-karlsruhe.de](mailto:m.stolzer@awo-karlsruhe.de)

## NEUER VORSTAND IM KREISJUGENDWERK



Bei der diesjährigen Jugendwerkskonferenz am 20. Januar 2024 haben die Mitglieder des Kreisjugendwerks einen neuen Vorstand gewählt. Wie auch im Vorjahr besetzt Julia Harms den ersten Vorsitz. Natalie Schirrmeister und Norbert Henschl teilen sich den zweiten Vorsitz. Als Beisitzer\*innen wurden Celina Langhammer, Luca Schneider, Evita Butkute, Hannah Raißle und Stefan Tse gewählt. Die Revision übernehmen Roman Karcher, Johanna Weiler und Malte Mauritius.

Die Vorstandsmitglieder unterstützen die Arbeit der Arbeitskreise des Kreisjugendwerks und sind teilweise auch als Teamer\*innen auf den Ferienfreizeiten aktiv. Sie gestalten die inhaltliche Ausrichtung des Jugendwerkes und stimmen auf regelmäßigen Sitzungen über anstehende Entscheidungen ab.

Wer Interesse an der Arbeit des Vorstandes des Kreisjugendwerks hat, ist herzlich dazu eingeladen, bei einer Vorstandssitzung dabei zu sein. Alle Neuigkeiten gibt es online auf [www.jugendwerk-awo.de](http://www.jugendwerk-awo.de) und auf [www.instagram.com/jugendwerkka](https://www.instagram.com/jugendwerkka)

## AKTIV WERDEN IM KREISJUGENDWERK

**Aktiv sein, neue Leute kennen lernen und spannende Erfahrungen sammeln:** Das Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt bietet vielfältige Möglichkeiten. Als Jugendgruppenleiter\*in für Ferienfreizeiten können junge Menschen in Deutschland und Europa unterwegs sein, als Freiwilligendienstleistende\*r sammeln sie wertvolle Orientierung für ihren weiteren Lebensweg.

Die Jugendgruppenleiter\*innen-Ausbildung ist schon gestartet, wer jedoch noch Lust hat einzusteigen, kann das gerne tun.

Mehr Infos und die Anmeldung gibt es auf: [www.jugendwerk-awo.de/aktiv-werden/als-teamerin](http://www.jugendwerk-awo.de/aktiv-werden/als-teamerin).



Wer im September noch einen Plan für die Zeit nach der Schule sucht, wird bei unseren Freiwilligendiensten BFD, FSJ und ESK (Europäisches Solidaritätskorps) fündig.

Zum BFD oder FSJ bei der AWO Karlsruhe gibt es hier mehr Informationen: [www.awo-karlsruhe.de/freiwilligendienste](http://www.awo-karlsruhe.de/freiwilligendienste)  
Bei Fragen hilft Aischa Förter-Barth, Tel. 0721 3848554, gerne weiter.

Zum Europäischen Solidaritätskorps gibt es mehr Informationen auf der Website: [www.jugendwerk-awo.de/freiwilligendienste/europaeisches-solidaritaetskorp](http://www.jugendwerk-awo.de/freiwilligendienste/europaeisches-solidaritaetskorp) oder direkt bei Elena Degan, Tel. 0721 38489 012.

Die Anlauf- und Beratungsstelle des Kreisjugendwerks, Netzwerk Zukunft, bietet jungen Menschen in herausfordernden Lebenslagen eine kostenlose und unbürokratische Gesprächsmöglichkeit.

Die Terminvereinbarung erfolgt ganz einfach bei unserer Sozialpädagogin Ava Jaririan unter Tel. 0157 51516254.

Ganz egal, ob es um die Zukunftsplanung geht, einen persönlichen Konflikt oder um gesundheitliche Fragen, das Netzwerk Zukunft ist mit offenem Ohr und hilfreichen Impulsen zur Stelle.

## WIR WACHSEN ZUSAMMEN AUSSTELLUNG IM ARBEITSGERICHT PFORZHEIM

Die Wanderausstellung zu unserer Kampagne WIR WACHSEN ZUSAMMEN ist seit dem 01. März in den Räumen des Arbeitsgerichts Pforzheim zu sehen.

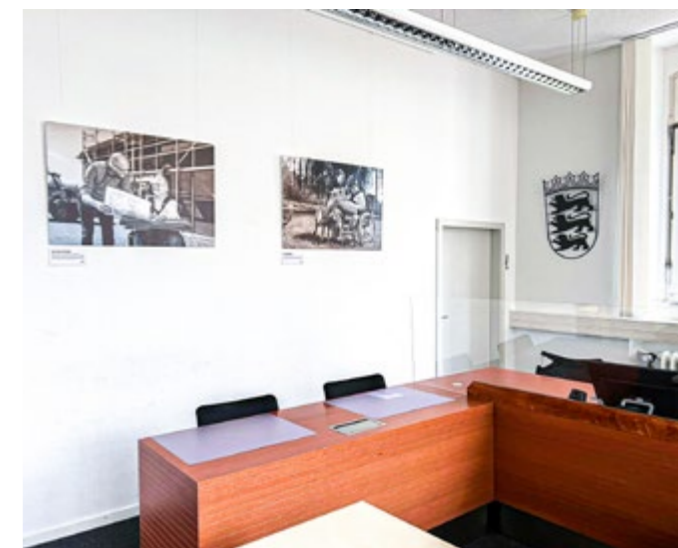
Eindrucksvolle großformatige Schwarz-Weiß-Motive zeigen die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Haus Spielberg in Interaktion mit Menschen aus deren Umfeld. Dabei liegt der Fokus auf dem Miteinander und den Gemeinsamkeiten, anstatt darauf, was vermeintlich trennt – so sollen die Bilder Inspiration und Motivation für ein künftiges Zusammenwachsen sein.

Am 21. März wurde die Ausstellung in Pforzheim im Rahmen einer Vernissage offiziell eröffnet. Hier hatten wir auch Gelegenheit, unser Neubauprojekt und unsere Kampagne vorzustellen und um Unterstützung zu werben. Interessierte können sich die Ausstellung noch bis Ende Mai in den Räumen des Arbeitsgerichts Pforzheim, im Erdgeschoss der Simmlerstraße 9, anschauen.

Das Wort „Zusammenwachsen“ drückt all das aus, was wir uns für die Zukunft wünschen: Bewohner\*innen, Mitarbeitende und Ehrenamtliche in unserem Haus Spielberg sind Teil der Spielberger Ortsgemeinschaft und der Region und möchten auch so wahrgenommen werden. Dies wollen wir mit unserer Kampagne in den Herzen und Köpfen der Menschen verankern.

Werden auch Sie unser\*e Fürsprecher\*in für Inklusion, unterstützen Sie uns mit Zeitspenden oder unser Neubauprojekt mit einer Geldspende. Gemeinsam mit Ihnen werden wir das Haus Spielberg zu einem besonderen Ort der Begegnung und des Zusammenwachsens machen.

Jetzt mitmachen  
und mehr erfahren unter:  
[www.haus-spielberg.de](http://www.haus-spielberg.de)



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-2266

**Privater Versicherungs-Schutz**

**Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien**

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.  
**Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln  
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, [arwo@arwo.de](mailto:arwo@arwo.de), [www.arwo.de](http://www.arwo.de)

## VON DER LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT IN DIE FESTANSTELLUNG

Sadbera Dick, eine 55-jährige Frau aus Karlsruhe, steht beispielhaft für eine ermutigende Geschichte des Wiedereinstiegs in den Arbeitsmarkt nach langjähriger Arbeitslosigkeit. In Deutschland gibt es mehr als 900.000 Langzeitarbeitslose, zu denen auch Dick über viele Jahre gehörte. Im Herbst 2021 änderte sich ihre Situation, als sie einen festen Vollzeitvertragsvertrag in unserem Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus in Grötzingen erhielt. Seitdem kümmert sie sich dort um die Betreuung von demenzkranken Bewohner\*innen. Es ist eine Arbeit, die sie trotz des gelegentlichen Stresses liebt und als ihre Berufung ansieht.

Dicks Weg war nicht einfach. Nachdem sie keine Ausbildung nach der Schule absolvierte und einige Jahre in einem Spielcasino arbeitete, das später schloss, fand sie sich arbeitslos wieder. Als alleinerziehende Mutter und nach mehreren Operationen stand sie vor großen Herausforderungen. Ihre Situation änderte sich grundlegend, als sie über verschiedene Programme des Karlsruher Jobcenters, darunter das Teilhabechancengesetz, wieder Fuß im Berufsleben fassen konnte.

Zunächst erhielt Dick die Chance, ihre Fähigkeiten und ihre große Herzlichkeit im Umgang mit den Bewohner\*innen des Hanne-Landgraf-Hauses unter Beweis zu stellen, indem sie einen Zwei-Euro-Job antrat. Später nahm sie am Programm „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ teil, was ihr ermöglichte, ihre Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Diese Gelegenheit führte schließlich zu einer festen Anstellung und einer spezialisierten Fortbildung im Umgang mit Demenzerkrankten. Heute

arbeitet sie als Alltagsbegleiterin und schätzt die Anerkennung und Freude, die ihre Arbeit ihr und den Bewohner\*innen bringt.

„Sadbera Dicks Geschichte zeigt, wie individuelle Förderung und die Bereitschaft von Arbeitgeber\*innen, langzeitarbeitslosen Menschen eine Chance zu geben, erfolgreich sein können“, so Oliver Fischer vom Jobcenter.



Sadbera Dick unterstützt eine Seniorin beim Backen eines Frankfurter Kranzes

## KUSCHELIGE SPENDEN WÄRMEN HERZEN UND FÜSSE



Im Hotel Anker erhalten Bewohner handgestrickte Socken, Schals und Mützen aus der AWO Weihnachtsaktion „Heiße Nadeln gegen kalte Füße“.

In unserem Hotel Anker fand eine herzerwärmende Aktion statt: Esperanza del Real, Mitarbeiterin der AWO Flüchtlingshilfe, überreichte Frank Vischer, Sachgebietsleiter Wohnen und Betreuung, sowie den Bewohner\*innen eine liebevoll zusammengestellte Sammlung von handgestrickten Socken, Schals und Mützen.

Diese Spenden waren Teil der Weihnachtsaktion „Heiße Nadeln gegen kalte Füße“ der AWO Bezirksverbände Baden und Württemberg, die zum Ziel hatte, wohnungslosen Menschen in der kalten Jahreszeit Wärme und Geborgenheit zu schenken.

Die Bewohner\*innen des Hotels Anker waren sichtlich berührt von dieser Geste. Sie durchstöberten neugierig die bunte Auswahl an Strickwaren, wählten sorgfältig ihre Lieblingsstücke aus und freuten sich über die warmen, selbstgemachten Socken, die sie an kalten Wintertagen wärmen. Diese Aktion basiert auf der Erkenntnis, dass viele von uns das Privileg einer warmen Wohnung als selbstverständlich betrachten, während einige unserer Mitmenschen täglich um Schutz und Wärme kämpfen müssen. Die kalte Jahreszeit stellt für wohnungslose Menschen eine besondere Herausforderung dar, da nasse und kalte Kleidung schnell zu gesundheitlichen Risiken führen kann.

Der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. unterstützte die Weihnachtsaktion und rief alle, die Freude am Stricken haben, dazu auf, an diejenigen zu denken, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Jeder gestrickte Socken, jede Mütze und jeder Schal leisteten einen wertvollen Beitrag.

**Ein herzliches Dankeschön an alle Spender\*innen!**



## 50 JAHRE BEGEGNUNGSSTÄTTE IN DER SÜDSTADT

Man stelle sich einen Ort vor, der seit 50 Jahren älteren Menschen nicht nur einen Treffpunkt bietet, sondern auch eine Quelle des sozialen Miteinanders ist. Diesen Ort gibt es – in der Wilhelmstraße 47 in der Karlsruher Südstadt. Am 18. Dezember 2023 feierte der AWO Stadtbezirk Südstadt das goldene Jubiläum seiner Begegnungsstätte.

Gegründet 1973, reagierte die AWO Karlsruhe mit der Einrichtung der Begegnungsstätte auf den wachsenden Bedarf an sozialen Treffpunkten für die steigende Zahl älterer Menschen. Ursprünglich als eine von vier Altentagesstätten konzipiert, entwickelte sich die Begegnungsstätte zu einem warmen und einladenden Ort für die Karlsruher Senior\*innen.

Monika Storck, Vorsitzende des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V., unterstrich die Bedeutung der Begegnungsstätte: „Seit 50 Jahren ist sie ein Symbol für Gemeinschaft und soziales Engagement. Ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Dieses Jubiläum würdigt die unermüdliche Arbeit und das Engagement unserer Mitglieder und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.“



Mathilde Mainhardt, die die Begegnungsstätte aufgebaut hat.

Bevor Mathilde Mainhardt, die die Begegnungsstätte mit aufgebaut hat, von den Anfängen mit Umbau und Eröffnung erzählte, hielt Daniel Weichsel, Kassierer des AWO Kreisverbandes, stellvertretend für seinen Vater Erich Weichsel - Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes bei der Eröffnung der Begegnungsstätte, die Festrede - einen Streifzug durch 50 Jahre Begegnungsstätte Südstadt.



Monika Storck dankte den ehrenamtlichen Helfer\*innen des AWO Stadtbezirks Südstadt: v.l.n.r. Margot Braun, Martin Braun, Monika Storck, Renate Tamburlin, Gertrud Kaufmann u. Sebastian Westenfelder.

Die Begegnungsstätte in der Südstadt hat über die Jahre hinweg zahlreiche Menschen zusammengebracht und eine starke Gemeinschaft geschaffen. Um diese wertvolle Tradition fortzuführen und das soziale Miteinander im Stadtteil zu fördern, ist die Mithilfe und das ehrenamtliche Engagement von Menschen aller Altersgruppen willkommen.

Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit haben, wenden Sie sich an:  
Carmen Gilles Tel.: 0721 35007-119 oder per E-Mail: [ehrenamt@awo-karlsruhe.de](mailto:ehrenamt@awo-karlsruhe.de)



# SEMINARE IN DER AWO AKADEMIE KARLSRUHE

## ZAUBERWORKSHOP FÜR ANFÄNGER\*INNEN

Für alle, die zaubern können wollen – beruflich im Umgang mit (traumatisierten) Kindern und Jugendlichen, in der Betreuung und Pflege oder einfach für sich privat. Durch die Zauberei gelingt zudem oft der Zugang zu (traumatisierten) Kindern und Jugendlichen. Das Erlernte kann in den (pädagogischen) Alltag mit eingebaut und gezielt für die Arbeit mit – nicht nur jungem – Publikum genutzt werden.



**Referentin:** Jochen Zimmermann, Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut, systemischer Kinder- und Jugendlichen-Therapeut.  
**Zielgruppe:** branchenoffen für Fach- und Führungskräfte sowie für alle interessierten Bürger\*innen  
**Wann:** 07.05.2024 von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr  
**Ort:** AWO Akademie Karlsruhe  
**Kosten:** 150,00 €

## ONLINE-ALLTAGSDISKRIMINIERUNG: UMGANG MIT MIKROAGGRESSIONEN

(Alltags-)Diskriminierung fußt meist auf unbewussten Vorurteilen und betrifft somit uns alle. Diese kommt nicht selten in Form verbaler und nonverbaler Mikroaggressionen zum Vorschein. Mikroaggressionen können unseren beruflichen wie persönlichen Alltag stark beeinträchtigen. Nach dem Workshop können Sie:

- Alltagsdiskriminierung & -rassismus identifizieren
- Mikroaggressionen definieren
- Sowohl im beruflichen wie im privaten Umfeld die Auswirkungen von Mikroaggressionen erkennen und aktiv dagegen arbeiten
- Sensibler mit Betroffenen umgehen und mehr Verantwortung übernehmen

**Referent:** Panajoti Koça, Sozialpädagogin (M.A.), Akademischer Mitarbeiter an einer privaten Hochschule und Business Coach (IHK)  
**Zielgruppe:** Fachkräfte, interessierte Bürger\*innen und Ehrenamtliche, die ihren Blick für Diskriminierungen & Mikroaggressionen schärfen möchten  
**Wann:** 30.10.2024 von 09:00 Uhr – 16:00 Uhr  
**Ort:** Online (per Zoom)  
**Kosten:** 180,00 €

Anmeldung erfolgt unter: [akademie.awo-karlsruhe.de](https://akademie.awo-karlsruhe.de)  
Weitere Infos: AWO Akademie, Kronenstr. 15, 76133 Karlsruhe, 0721 35007-122 oder [akademie@awo-karlsruhe.de](mailto:akademie@awo-karlsruhe.de)

*In dankbarer Erinnerung*

## HELGA ZIRLEWAGEN

Helga Zirlewagen war ehrenamtlich im AWO Stadtbezirk Daxlanden tätig. Dort übernahm sie von 2000 bis 2014 zunächst die Aufgabe der Kassiererin und von 2006 bis Mitte 2015 war sie verantwortlich für die Begegnungsstätte.

Wir verlieren mit ihr eine engagierte und treue Mitstreiterin, die dem AWO Stadtbezirk immer sehr verbunden war.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten ihren Angehörigen.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. für den Vorstand:  
Monika Storck, Oliver Hill, Judith Marvi u. Markus Barton  
AWO Stadtbezirk Daxlanden für den Vorstand: Reimund Horzel

## Besondere Geburtstage

### 40. Geburtstag

Judith Marvi, stv. Vorsitzende AWO Kreisvorstand  
Sebastian Westenfelder, Kassierer AWO Stadtbezirk Südstadt

### 70. Geburtstag

Peter Hoffmann, Mitglied im AWO Kreisvorstand

### 80. Geburtstag

Rita Butendeich, ehemalige stv. Vorsitzende AWO Ortsverein Grötzingen  
Gerolf Heberling, Mitglied AWO Kreisvorstand  
Albert Kleiber, ehemaliger langjähriger Revisor AWO Kreisvorstand

### 85. Geburtstag

Siegfried Fischer, ehemaliges langjähriges Mitglied AWO Kreisvorstand

## Besondere Ehrung



Die Ehrenmedaille des AWO Bezirksverbandes Baden e.V. mit Urkunde wurde Joachim Unser-Nad von Dennis Schällicke, Leitung Verbands- und Sozialwesen des AWO Bezirksverbandes Baden e.V., Ende 2023 überreicht.

Joachim Unser-Nad ist seit 1980 als ehrenamtlicher Mitarbeiter für den AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. tätig. Er übernahm 1980 das Amt des Kassierers im AWO Stadtbezirk Südweststadt/Weststadt, welches er heute immer noch ausführt.

Des Weiteren war er von 1995 bis 2017 als Beisitzer im AWO Kreisvorstand tätig. Joachim Unser-Nad begleitet von Anfang an konstruktiv und kritisch die Entwicklung im AWO Kreisverband sowie im AWO Stadtbezirk. Der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. bedankt sich bei Joachim Unser-Nad für seinen langjährigen und unermüdlichen Engagement.

# VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freund\*innen der AWO herzlich willkommen!

## DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

### Ausflüge:

Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche /  
10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr. / Tulpenstr.

Mittwoch, 22.05.2024: Odenwald – „Hirschhorn“  
Mittwoch, 19.06.2024: Limbach-Balsbach / Odenwald – „Blume“  
Mittwoch, 24.07.2024: Pfalz – „Rhenania“  
Mittwoch, 21.08.2024: Zavelstein / Schwarzwald

### Informationen:

Lilo Klein, Tel. 0721 36521, E-Mail: liloklein5@web.de

## DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a

### Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:

Senior\*innentreffen – gemütliches Beisammensein  
Unterhaltung, Singen, Spielen – alles ist möglich

### Informationen:

Reimund Horzel, Tel. 0721 572008  
Arno Hänseroth, Tel. 0721 5686820

## GRÖTZINGEN

### Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr im Augustarium

Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:  
Bunter Nachmittag für Senior\*innen mit Kaffee, Kuchen und viel Unterhaltung: z.B. themenbezogene Geschichten, Witziges, Denksport, Quiz, Singen, Yoga, Bingo, Referent\*innen und Bildervorträge, Feste u.v.m.

### Ausflüge, Museen, Kino – einmal im Monat:

Termine und Ziele werden zeitnah bei den Treffen und im Grötzinger Aktuell bekanntgegeben

### Grötzinger AWO Geschichtsstammtisch:

Termine und Themen werden zeitnah bei den Treffen und im Grötzinger Aktuell bekanntgegeben

Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr, im Augustarium  
Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen:  
Spielnachmittag (Karten- und Brettspiele)

### Informationen:

Beate Ebdnt, Tel. 0721 4767793  
Magdalena Raviol, Tel. 0721 463620

## MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

Jeden 2. Dienstag im Monat von 12:00 – 14:30 Uhr:  
Gemütliches Beisammensein und Mittagessen  
Restaurant HELLAS am Bonner Platz, Bonner Str. 25A  
Das Lokal ist barrierefrei!  
Es wird vor dem monatlichen Treffen um telefonische Rücksprache gebeten.

Veranstaltungen im Bürgerzentrum Nordweststadt:  
Landauer Str. 2b beim Rudolf-Steiner-Kindergarten,  
Bürgerzentrum ist barrierefrei!

### Montags von 14.00 – 17.00 Uhr:

Spielnachmittag (Rummikub, Gesellschaftsspiele)

### Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 18:00 – 21:00 Uhr:

Spieleabend (Brett-, Würfel-, Kartenspiele, Rummikub)

### Informationen:

Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,  
E-Mail: movoli48@googlemail.com

## OBERREUT / GRÜNWINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum  
„Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31

### Dienstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:

Senior\*innentreff – gemütliches Beisammensein,  
Bingospiele u.v.m.

### Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:

Senior\*innentreff für russisch sprechende Bürger\*innen

### Informationen:

Hanne Mai, Tel. 0721 862998

## OST

### Ausflüge:

Treffpunkt 09:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post /  
10:00 Uhr Gottesauer Platz

Donnerstag 02.05., 06.06., 04.07. und 01.08.2024 –  
Ziele werden noch bekanntgegeben

### Treffen in der Begegnungsstätte,

14:00 Uhr Schönfeldstr. 1:

Mittwoch 15.05. und Donnerstag 20.06. und 18.07.2024:

Geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen  
und einem guten Vesper

Mittwoch 16.05.2024: Mitgliederversammlung

Donnerstag 20.06.2024: Vortrag „Sturzprävention“

Im August findet kein Treffen statt.

### Informationen:

Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder  
Christa Paul, Tel. 0721 612184

## RÜPPURR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“ Lange Str. 69

### Mittwoch ab 18:00 Uhr:

Stammtisch

### Informationen:

Michael Maier, Tel. 0721 888994

## SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47

Geöffnet jeden Montag und Mittwoch 14:00 bis 18:00 Uhr

Montags: Bingo und Spiele

Mittwochs: Tischkegeln

### Ausflüge:

Treffpunkt 10:00 Uhr Nebeniusstr. vor der Schule:

Donnerstag 16.05. (wegen Feiertag erst am 3. Donnerstag),  
13.06., 11.07. und 8.08.2024

Ziele werden noch bekanntgegeben

### Informationen:

Margot Braun, Tel. 0721 380732  
E-Mail: awo\_suedstadt@gmx.de,  
Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt

## SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Alle Veranstaltungen finden in der Begegnungsstätte  
„Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30 statt.

Weitere Informationen unter [www.kunstwohlfahrt.eu](http://www.kunstwohlfahrt.eu)

### Montags, dienstags und mittwochs 11:00 bis 15:00 Uhr:

Türkische Pensionist\*innen

### Jeden Montag (außer an Feiertagen) 10:30 bis 11:30 Uhr:

Tanzen im Sitzen – bei Interesse bitte melden unter:  
0177 3977674

### Jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr:

Offene Gruppe „Runter vom Sofa“

– jeden 1. Donnerstag: Bingo, Kaffee und Kuchen

– jeden 3. Donnerstag: Spielnachmittag, Kaffee und Kuchen

### Jeden 2. u. 4. Freitag im Monat 15:00 bis 17:00 Uhr:

Chorprobe / Singkreis mit anschließendem Stimmen ölen...

### Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:

Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

### Informationen:

Sabine Krutina und Klaus Lustig, Tel. 0721 82489829 (AB)  
oder E-Mail: awosuedwest@t-online.de

## BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Schönfeldstr. 1

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag  
von 14:00 bis 18:30 Uhr

### Informationen:

AWO Kreisverband, Carmen Gilles, Tel. 0721 35007-119

## WEITERE VERANSTALTUNGEN

### Bastelkreis in Durlach:

Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr, im AWO Anna Leimbach Haus, Blumentorstr. 6

### Informationen:

AWO Kreisverband, Carmen Gilles, Tel. 0721 35007-119

## QUINO – QUARTIERSCAFÉ INNENSTADT-OST

Adlerstr. 33, Tel. 0721 389583,

Weitere Informationen unter [www.quino-karlsruhe.de](http://www.quino-karlsruhe.de)

E-Mail: [quino@awo-karlsruhe.de](mailto:quino@awo-karlsruhe.de)

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag  
von 10:00 bis 16:00 geöffnet – offen für Alle:

Bürgercafé und Verkauf der handgefertigten  
Produkte der AWO Werkstatt (Heartwork)

### Dienstags:

9:30 bis 12:30 Uhr, während der Schulzeit:

Internationaler Elterntreff –

Begegnung, Austausch, Information, Diskussion

### 16:15 bis 17:15 Uhr:

„In Schwung“: Gymnastik, Koordination  
und Balancetraining für Senior\*innen

### Mittwochs:

10:00 bis 12:00 Uhr:

Offene Sprechstunde – Beratung in allen Lebenslagen

### ab 13:00 Uhr:

Kreativstube, Handarbeiten und Textiles Werken

### ab 18:00 Uhr:

Go spielen – Go lernen

### Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17:00 bis 18:30 Uhr:

Liederkiste – Gemeinsames Singen im Quartier

### Freitags:

12:30 bis 14:00 Uhr:

Quartiersmahlzeit

(Voranmeldung bis donnerstags 15 Uhr) – 5,50 €

### ab 19 Uhr:

Go spielen – Go lernen

### ab 20 Uhr:

Schach spielen

### Weitere Termine:

Donnerstag 4. Juli:

Quartiersfest mit Mitmachaktionen auf dem Lidellplatz

Nähere Infos unter [www.quino-karlsruhe.de](http://www.quino-karlsruhe.de)

Im August ist unser Quartierscafé geschlossen.

### Rentenberatung:

Im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung:

Beratung für alle zukünftigen Rentner\*innen.

Terminvereinbarungen nur telefonisch unter 01520 1794598.

### Du möchtest bei uns mitmachen? Wir suchen Dich!

Wir suchen Ehrenamtliche zur Unterstützung bei Veranstaltungen, bei unserer Quartiersmahlzeit,

zum Kuchenbacken, zum gegenseitigen Helfen in der Nachbarschaft, für neue Ideen und deren Umsetzung und vieles mehr... Sprich uns einfach an!



**BFD/FSJ bei der AWO  
JETZT BEWERBEN!**

# IN EIGENER SACHE

Liebe\*r AWOpuls Leser\*innen, liebe AWO Mitglieder, liebe AWO Freund\*innen,  
das AWOpuls Redaktionsteam möchte auch einen Beitrag zur Verbesserung des CO<sup>2</sup> Wertes leisten und Ihnen anbieten, unser Magazin auf digitalem Weg zu Ihnen zu senden.



## Was müssen Sie tun?

Wenn Sie unser Magazin digital bekommen möchten, teilen Sie uns per E-Mail **Ihren Namen und Ihre E-Mailadresse** mit: **awopuls@awo-karlsruhe.de**.  
Gerne auch über den QR-Code.

Weiterhin viel Spaß beim Lesen!

Ihr AWOpuls Redaktionsteam

**Jetzt AWOpuls digital bestellen!**



# Klimaneutral

## Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001



Karlsruhe  
gemeinnützige GmbH

## Vielfältige Angebote für Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf

### Seniorenzentren

- Anna Leimbach Haus – Wohnen und Pflege, Durlach
- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen

### Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in Grünwinkel, Knielingen und Oberreut

### Tagespflege

- Angebote in Oberreut und Grötzingen

### Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung

- (Kranken-) Pflege zu Hause
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Beratungsbesuche (§37.3 SGB XI)
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- AWO Hausnotruf
- Angebote für Menschen mit Demenz
- Individuelle Schwerbehinderten-assistenz (ISA)
- Assistenz im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS)
- „Gut versorgt daheim“  
Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der Volkswohnung
- Quartiersangebot Innenstadt Ost / QUINO



**Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!**  
**Tel.: 0721 83 140 911 [www.awo-karlsruhe.de](http://www.awo-karlsruhe.de)**